

GRÜNE

Zugestellt durch Post.at

AUSGABE 1/2015

ST. VEIT/GLAN

GRÜNES BLATT

DIE GEMEINDE-INFO
DER GRÜNEN
ST. VEIT AN DER GLAN



NEULICH, BEIM SONNENKÖNIG...



INHALT

BÜRGERINNENBETEILIGUNG S. 1

NATURSCHUTZ ZÄHLT S. 2

TRANSPARENZ: ERST AM ANFANG! S. 2

BIO-ESSEN SCHMECKT! S. 2

HERZ STATT KONSUMTEMPEL S. 3

FRISCHZELLENKUR FÜR ST. VEIT S. 3

WIR KANDIDIEREN S. 4

Liebe St. Veiterinnen und St. Veiter,

fast zwölf Jahre ist es her, dass ich in den St. Veiter Gemeinderat eingezogen bin. In dieser Zeit habe ich viel gelernt - unter anderem wurde mir klar, wie wichtig eine saubere Kontrolle der Stadtfinanzen ist. **Wohin fließt unser Steuergeld? Wofür wird es ausgegeben? Geheimnis!** Viele andere österreichische Gemeinden geben auf www.offenerhaushalt.at mit einem Klick Einblick - warum ziert sich der St. Veiter Bürgermeister? Ist es wichtiger, dass alle Jahre wieder Steuergelder in Millionenhöhe in zum Scheitern verurteilte Prestigebauten fließen? Warum haben wir keinen Einblick? Warum herrscht so wenig ehrliche Gesprächsbereitschaft mit engagierten BürgerInnen und Kaufleuten, die mit Ideen an den Bürgermeister herantreten?

So wie bisher darf es in St. Veit nicht mehr weitergehen. Es darf einfach nicht sein, dass ein Politiker allein über unsere Köpfe hinweg Projekte durchboxt, die der Bevölkerung Kosten auf Jahrzehnte beschern, aber keinen echten Nutzen bringen und - im Fall des umstrittenen EKZ in St. Veit

laut erst kürzlich erfolgter Befragung - von den BürgerInnen auch ausdrücklich nicht erwünscht sind.

Ein weiteres Beispiel: die „St. Veit/Glan Holding GesmbH“. Dieses Konstrukt entstand einst mit der fadenscheinigen Begründung, so könne die Stadt Steuern sparen. In Wirklichkeit wurde dadurch der Öffentlichkeit die Möglichkeit zur Kontrolle genommen. Es musste der Bundesrechnungshof kommen, um dieses Firmengeflecht zu kontrollieren!

Wir Grünen haben uns zum Ziel gesetzt, dass in St. Veit nichts mehr verheimlicht wird. Dass Sie, liebe St. Veiterinnen und St. Veiter, Einblick bekommen. Dass Sie Entscheidungen nachvollziehen können und ernst genommen werden - und vor allem auch mehr mitbestimmen!

Weg mit der Geheimniskrämerei, weg mit der Mauschelei! Wir Grünen stehen für Transparenz. Deshalb lade ich Sie ein: Geben Sie GRÜN am 1. März 2015 Ihre Stimme!

Ihr Klaus Knafel,
Bürgermeisterkandidat.

TERMINE

GRÜNER STAMMTISCH

Donnerstag, 19. Februar 2015

Steyrerhof

Alle aktuellen Termine:

www.fb.com/diegrunenst.veit



KÄRNTEN WIRD EUROPAMEISTER

Als Umwelt- und Energielandesrat habe ich viel für Kärnten vor: Bei Umwelt und Energie wird Kärnten Europameister! Unsere Naturschätze sind europaweit einzigartig – diesen Schatz müssen wir für künftige Generationen schützen.

Die Energiewende ist die größte Wirtschafts- und Beschäftigungschance für Kärnten! Mit dem Energiemasterplan haben wir hier einen tollen Weg eingeschlagen: Bereits heute produziert Kärnten mehr als die Hälfte seiner Energie aus erneuerbaren Quellen. Wasser, Sonne, Wind und Holz sind nicht nur für Kärntens einzigartige Schönheit verantwortlich, sondern sorgen – umgewandelt in Energie – auch dafür, dass sich unser Land gut entwickelt und wir immer weniger abhängig von teurem Öl und Gas aus dem Ausland werden.

Ich freue mich darauf, für die künftigen Grünen-GemeinderätInnen ein verlässlicher Ansprechpartner in der Landesregierung zu sein! In der Landesregierung arbeite ich für den Umweltschutz und daran, Kärnten zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Mit Ihrer Stimme für die Grünen in der Gemeinde schaffen wir das!

Ihr
ROLF HOLUB
Grüner Landesrat in Kärnten

> E-Mail: rolf.holub@gruene.at



„AUFDECKEN“ WAR ERST DER ANFANG

Als Rolf Holub in einem Untersuchungsausschuss die strafbaren Machenschaften diverser (heute teils schon inhaftierter) Politiker im Hypo-Skandal aufdeckte, begann der Anfang vom Ende der Mauschelei.

Mit dem Vermögen Kärntens war gezockt worden wie auf dem Jahrmarkt, und die dafür Verantwortlichen weigerten sich lange, die Verantwortung dafür zu übernehmen. Wir alle mussten zornig mit ansehen, wie gewählte Volksvertreter Woche um Woche aus dem Landtag auszogen.

Mit der Wahl im März 2013 änderte sich das: Wir Grünen sind seitdem der Garant für mehr Transparenz auf allen Ebenen der Politik! Wie wichtig dieses demokratische Instrument ist, sieht

man gerade in der Causa der HCB-Freisetzung im Görtschitztal und den daraus resultierenden Schäden. Es ist für uns Grüne selbstverständlich, dass im öffentlichen U-Ausschuss dazu alles unverzüglich aufgeklärt wird. Alle politischen Altlasten müssen aufgearbeitet und die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Der Schaden an Mensch und Umwelt muss so weit wie möglich behoben werden.

Als Landessprecher der Kärntner Grünen halte ich es für essenziell, dass das von uns im Landtag eingebrachte Demokratiepaket auf Schiene ist. Und nun beginnt die Wende auch in den Gemeinden! Undurchsichtige Förderungen, Bescheide und Widmungen – nicht mit uns!

FRANK FREY Landessprecher

BIO FÜR ALLE KINDER KOMMT GRÜNER ERFOLG, DER SCHMECKT!

Bio-Essen schmeckt und ist gesund. Wir Grünen im Landtag haben erreicht, dass unsere Kinder in Kindergärten, Horten und Schulen, aber auch SeniorInnen in Residenzen oder kranke Menschen in Spitälern mehr Bio kredenzt bekommen.



Dr. Barbara LESJAK ist die Klubobfrau der Grünen im Kärntner Landtag. Die Grünen Abgeordneten setzen sich dort u.a. für Transparenz, Bienenschutz, Kinderrechte in der Verfassung und vieles mehr ein.

Mit dem im Juni 2013 im Landtag beschlossenen Antrag von uns Grünen haben wir erreicht, dass der Anteil an biologischen Lebensmitteln auf dem Menüplan von öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Kindergärten, Schulen und Altersheimen schrittweise auf mindestens 30 Prozent angehoben wird.

„Bio und regional“ ist gesund für uns Menschen – Essen ohne Pestizide, gentechnikfrei, mit mehr Nährstoffen.

„Bio und regional“ ist gut für Tiere und Umwelt – unsere Böden, unser Trinkwasser und das Klima werden geschont, die Tiere werden eher artgerecht gehalten.



Du bist seit 12 Jahren für die Grünen im Gemeinderat - was ist deine Bilanz?

Knafl: St. Veit wurde im Lauf der Zeit immer „grüner“, so wie auch Kärnten immer Grüner wurde - mittlerweile kann ich ja zum Beispiel bei Umweltthemen auf die Unterstützung von Landesrat Rolf Holub zählen. Gut Ding braucht manchmal auch Weile: Als ich 2008 meinen Antrag zur Energiewende in St. Veit eingebracht hatte, unter anderem mit Vorschlägen für Förderungen für die Nutzung von Sonnenenergie, wurde die Idee einfach abgeschmettert. Ich freue mich, dass sie letztlich aber doch umgesetzt wurde. Es macht mir nichts aus, hier einfach Impulsgeber zu sein - am Wichtigsten ist, dass die Umwelt geschützt und heimische Energie genützt wird.

Welche Projekte hast du in jüngster Zeit im Bereich Umweltschutz in den Gemeinderat eingebracht?

Knafl: Nachdem immer wieder Bäume gefällt werden müssen, weil sie im Zuge von Bauarbeiten unrettbar beschädigt wurden, brachte ich einen Baumschutzantrag im Gemeinderat ein, auch mit dem Ziel, bei allen von klein auf das Bewusstsein für den Naturschutz zu schärfen. Auch einen Antrag auf eine „essbare Stadt“ habe ich eingebracht. Also dass statt Ziersträuchern und -bäumen Obstgehölzer gesetzt werden. In Klagenfurt und anderswo ist das fix. Unter „Linz pflückt“ kann man

zum Beispiel in Internet nachschauen, welche Obstbäume gerade geerntet werden können. In St. Veit wurde das Projekt abgelehnt. Aber vielleicht kommt es in einigen Jahren dann doch - wie man gesehen hat, braucht manches etwas Zeit.

Wieso hast du dich so vehement gegen das geplante Einkaufszentrum in St. Veit ausgesprochen?

Knafl: Erstens weil wir mehr als genug mögliche Geschäftsflächen in St. Veit haben, die leer stehen. Wenn wir woanders noch mehr bauen, dann setzt ein ganz schlechter Verdrängungs- und Absaugwettbewerb ein, der sich gegen die bereits bestehenden Innenstadtgeschäfte richtet. Zweitens bringt die geplante Lage zwischen den Schulen nur Verkehrsprobleme. Und drittens ist es so un kreativ und kurzfristig gedacht: Wir bauen uns einen Einkaufstempel, der löst alle Probleme. Das glaube ich nicht. Das ist Politik von gestern. Eine Stadt ist mehr als nur ein Konsumtempel - sie soll ein Treffpunkt sein, ein Zentrum mit Herz und Flair. Wir Grünen St. Veit haben diesen Juli bereits mit unserem Sommerkino im Grabengarten eine kreative Möglichkeit dazu gezeigt. Es freut mich, dass auch hier der Bürgermeister gut aufgepasst hat und die Idee seinerseits gleich aufgriff. Ich habe noch viele Ideen und bin gern positiver Impulsgeber für St. Veit.



FRISCHZELLENKUR FÜR ST.VEIT

Bis das Jugendzentrum „Come In“ auf dem Hauptplatz eröffnet wurde, war es ein langer, steiniger Weg. Wir Grünen haben ihn trotzdem zusammen mit vielen engagierten BürgerInnen beschritten, weil wir der Meinung sind, dass die Stadt aktiv Angebote für die Jugend setzen muss.

Eine weiterführende Idee, die ich in den nächsten Jahren umsetzen will, ist die Gewerbeförderung. Sie soll Klein- und Mittelbetriebe unterstützen, neue Arbeitsplätze und vor allem auch neue Lehrstellen in der Gemeinde schaffen. Frei stehender Industriegrund soll für Jungunternehmen auf 30 Jahren pachtfrei angeboten werden. Dafür verpflichtet sich jedes Unternehmen, alle zwei Jahre einen Lehrling aufzunehmen und dazu noch mindestens zwei Arbeitsplätze zu schaffen.

Eine JungunternehmerInnenschule und ein Netzwerk (Buchhaltung, Steuerberatung) helfen, zusätzliche Ausbildung und Infrastruktur zu erhalten, etwa bei Marketing, Logistik, Transport.

**FLORIAN ROSSMANN,
2. Listenplatz**

florian.rossmann@gruene.at



Die Grünen veranstalteten im Juli ein Grillfest mit Freiluftkino im Grabengarten.

GRÜNES HERZ GEFUNDEN.

DIE KANDIDATINNEN FÜR ST. VEIT

KLAUS KNAFL



Zur Person: 1982 geboren, in einer Beziehung
Beruf: Student, seit 2003 Gemeinderat
Hobbys: Lesen,

Wandern, Zuhören, Pfadfinder

„Ich setze mich für Umweltanliegen, die Energiewende und offene Finanzen ein. Alle sollen wissen, für was unser Steuergeld verwendet wird! Und als Bewohner der Innenstadt ist mir die Stärkung des Standortes ein Anliegen. Deshalb: NEIN zum EKZ, JA zur Belebung der Innenstadt!“

PHILIPP WADITZER



Beruf: Student
Hobby: gelegentlich Laufen, Bildbearbeitung, Fotografie

„Ein zentrales Problem Kärntens ist die

Abwanderung. Seit 2001 haben beinahe 400 junge Menschen St. Veit verlassen. Das von uns geforderte Jugendzentrum ist umgesetzt, doch es gibt noch viel zu tun. Es ist mir ein großes Anliegen, dass die Jugend in unserer Stadt die Chance auf eine Ausbildung und einen Arbeitsplatz hat.“

FLORIAN ROSSMANN



Zur Person: In einer Beziehung, ein Sohn
Beruf: Monteur
Hobbys: Wandern, Schwimmen, Skifahren, Geschichte,

Fußball, Zeit mit der Familie verbringen

„Ich war schon immer politisch interessiert. Umwelt, Ökologie und Nachhaltigkeit sind wichtige Themen für mich. Mein Ziel ist es, St. Veit den Grünen „Stempel“ aufzudrücken, sowie mehr Transparenz und Mitspracherecht für die BürgerInnen zu schaffen.“

MMAG.^A KORNELIA GRATZER



Zur Person: In einer Beziehung, eine kleine Tochter
Beruf: Revisionsassistentin, in Karenz
Hobbys: Reisen,

Lesen, Kochen, Backen und Geschichte

„Mit der Geburt meiner Tochter habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, eine lebenswerte Stadt für unsere Kinder zu gestalten. Auch auf dem Gebiet der Integration muss sich vieles verbessern. Mir ist eine neue politische Kultur ein Anliegen – weg von parteipolitischem Geplänkel, hin zu sachlicher Arbeit.“

MAG.^A CHRISTINE SCHWARTZ



Zur Person: Verheiratet, eine Tochter
Beruf: Wirtschaftspädagogin/Lehrerin
Hobbys: Sport, Natur, Lesen, Kommuni-

kation, Kultur und Musik.

„Nachhaltigkeit, Transparenz und Ehrlichkeit sind Grundprinzipien der Grünen, die mich zu einem Beitritt bewegt haben. Ich habe mich bereits im Verein Leerstand Sankt Veit, für einen ganzjährig nutzbaren Kinderspielplatz in der Innenstadt, sowie gegen das geplante Einkaufszentrum eingesetzt.“

DAVID STEINER



Zur Person: Ledig
Beruf: Gärtner
Hobbys: Lesen, Technik, Kunst, Kultur, Medizin, Ökologie, Biologie

„In den letzten zwei Jahrhunderten hat der Mensch rücksichtslos wie nie zuvor in seine Umwelt eingegriffen. Zum Wohle der gesamten Weltbevölkerung ist die Grüne Wende unabdingbar. Wichtig ist es, dass Konzepte entwickelt werden, wie man den massiven Energieverbrauch der Menschen senken, und erneuerbare Energieformen ausbauen kann.“

GRÜNE THEMEN

SCHICK UNS DEIN ANLIEGEN ODER DEINE IDEE FÜR ST. VEIT!

PER MAIL: ST.VEIT@GRUENE.AT
ODER FOLGE UNS AUF FB: [FB.COM/DIEGRUNENST.VEIT](https://www.facebook.com/diegrunenst.veit)